

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Altenbeken

SPD-Fraktion Altenbeken, Pfarrer Dalkmann Str. 22, 33184 Altenbeken

Altenbeken, 26. Februar 2026

Rede zum Haushaltsentwurf 2026 der Gemeinde Altenbeken

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Michael Möllers, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates, sehr geehrte Damen und Herren der Presse, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

heute beraten und verabschieden wir den Haushaltsentwurf für das Jahr 2026 – einen Haushalt, der mit einem geplanten Jahresergebnis von minus 847.000 Euro abschließt. Auch der Blick auf die Finanzplanung der Jahre 2027 bis 2029 gibt wenig Anlass zur Zuversicht. Bereits kleinere Ertragsausfälle oder unvorhergesehene Mehraufwendungen können dazu führen, dass wir uns in Richtung Haushaltssicherung bewegen. Das ist eine Entwicklung, die niemand von uns leichtfertig hinnehmen darf.

Dieser Haushalt betrifft unmittelbar die Menschen in Altenbeken, Buke und Schwaney. Es geht um Lebensqualität, um funktionierende Infrastruktur, um sichere Verkehrswege, um Bildung, Betreuung und soziale Angebote – kurzum: um all das, was eine lebenswerte Gemeinde ausmacht.

Gleichzeitig bedeutet dieser Haushalt aber auch eine erneute Mehrbelastung für unsere Bürgerinnen und Bürger. Die Grundsteuer B wird gegenüber dem Vorjahr um weitere 74 Prozentpunkte erhöht. Seit 2020 summiert sich die Steigerung auf insgesamt 209 Prozentpunkte. Der damalige Beschluss zur Angleichung an den fiktiven Hebesatz wurde 2020 von der CDU gefasst. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass der SPD noch 2019 vorgeworfen wurde, sie betreibe Haushaltspolitik ausschließlich über Steuererhöhungen. Die Realität der letzten Jahre zeigt jedoch, dass Steuererhöhungen inzwischen zum wiederkehrenden Instrument geworden sind.

Als Hauptursache für die angespannte Haushaltslage wird regelmäßig die steigende Kreis- und Jugendamtsumlage genannt. Ohne Zweifel stellt sie eine erhebliche Belastung dar. Allerdings müssen wir die Entwicklung im Gesamtzusammenhang betrachten. Im Jahr 2020 lagen die Steuereinnahmen bei 8,366 Millionen Euro, die Umlage betrug 6,471 Millionen Euro. Im Jahr 2024 stiegen die Steuereinnahmen auf 12,412 Millionen Euro, während die Umlage bei 8,592 Millionen Euro lag. Die Umlage ist gestiegen – aber auch unsere Einnahmen sind deutlich gewachsen. Eine differenzierte Betrachtung ist daher zwingend erforderlich.

Hinzu kommt die steigende Verschuldung. Negative Jahresergebnisse machen Kreditaufnahmen notwendig. Die Zinsentwicklung führt dazu, dass die Belastung durch Zinszahlungen spürbar zunimmt und künftige Haushalte zusätzlich einschränkt. Jeder neue Kredit verringert unseren finanziellen Handlungsspielraum in den kommenden Jahren.

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Altenbeken

Für die SPD-Fraktion steht deshalb fest: Es reicht nicht aus, die Bürgerinnen und Bürger immer weiter zu belasten. Wir müssen ebenso konsequent nach Einsparpotenzialen suchen. Aus diesem Grund schlagen wir vor, einen gemeinsamen Arbeitskreis von Rat und Verwaltung einzurichten. Ziel soll es sein, sämtliche Aufgabenbereiche – freiwillige wie pflichtige – systematisch daraufhin zu überprüfen, wo Effizienzsteigerungen und Einsparungen möglich sind. Eine solche strukturierte Herangehensweise halten wir für zwingend notwendig.

Bereits im Februar 2025 haben wir beantragt, dem Rat eine Übersicht über die Pachtaufwendungen und -erträge der Gemeinde vorzulegen. Leider liegen diese Zahlen bis heute nicht vor. Gerade in finanziell schwierigen Zeiten ist Transparenz jedoch unerlässlich, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

In den vergangenen Jahren wurden erhebliche Investitionen in energetische Maßnahmen vorgenommen, die wir als SPD ausdrücklich mitgetragen haben. Diese Investitionen sollten zu spürbaren Einsparungen bei den Energiekosten führen. Deshalb erwarten wir im Jahr 2026 einen detaillierten Bericht über die tatsächlichen Einsparungen im Jahr 2025. Investitionen müssen sich langfristig auch wirtschaftlich bewähren.

Auch die Digitalisierung der Verwaltung, die wir beantragt haben, verstehen wir als Zukunftsinvestition. Sie erleichtert den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu Dienstleistungen und entlastet gleichzeitig die Mitarbeitenden der Verwaltung. Effizientere Abläufe schaffen Freiräume für andere wichtige Aufgaben.

Darüber hinaus halten wir eine offene Diskussion über die Personalsituation für notwendig. Ist der Stellenplan angemessen? Wie hoch ist der Anteil an Teilzeitbeschäftigten? Wo bestehen strukturelle Engpässe? Eine nachhaltige Haushaltsplanung setzt auch hier eine transparente Bestandsaufnahme voraus.

Zu den vorliegenden Anträgen nehmen wir wie folgt Stellung:

- Den Antrag der CDU auf eine neue Kostensatzung für die freiwillige Feuerwehr tragen wir mit.
- Die geplante Streichung der Beleuchtung der Lokomotive sehen wir kritisch – insbesondere im Jahr des Viaduktfestes. Vielleicht lässt sich hier eine kostengünstigere Lösung finden, anstatt vollständig darauf zu verzichten.
- Die Investition in Hundetoiletten ist ein Projekt von Bündnis 90/Die Grünen. Wir haben bereits 2024 eine Aussetzung vorgeschlagen und halten diese Position weiterhin für richtig.
- Ein Kunstrasenplatz für die Realschule ist aus unserer Sicht in der aktuellen Haushaltslage nicht prioritär.
- Das EDV-Straßenkataster bewerten wir als sinnvolle Zukunftsinvestition, gerade im Hinblick auf interkommunale Zusammenarbeit. Eine vollständige Streichung lehnen wir ab; ein Sperrvermerk ist für uns hingegen vertretbar.

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Altenbeken

- Investitionen, die mit einem Sperrvermerk versehen werden sollen, tragen wir grundsätzlich mit.

Auch im politischen Bereich sehen wir Einsparmöglichkeiten. Eine Ratsgröße von 20 Mitgliedern halten wir für ausreichend. Den zweiten stellvertretenden Bürgermeister würden wir beibehalten, die drei Ortsvorsteherstellen hingegen einsparen. Hier ließe sich ein spürbarer Beitrag zur Kostenreduzierung leisten.

Den Antrag von Bündnis 90/Die Grünen können wir angesichts der finanziellen Lage nicht unterstützen. Bevor neue Maßnahmen beschlossen werden, müssen konkrete Einsparmöglichkeiten erarbeitet werden. Eine gezielte Weiterbildung von Verwaltungsmitarbeitenden erscheint uns derzeit sinnvoller und nachhaltiger.

Zur nachträglich beantragten Ersatzbeschaffung eines Traktors bitten wir um weitergehende Informationen, insbesondere um eine Darstellung des Zustands des bisherigen Fahrzeugs sowie eine Einschätzung des möglichen Verkaufserlöses. Auch hier schlagen wir einen Sperrvermerk vor.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

die SPD-Fraktion wird dem Haushaltsentwurf 2026 nur mit erheblichen Bauchschmerzen zustimmen – und auch nur unter der Voraussetzung, dass die vorgesehene Stelle eines Klimamanagers nicht genehmigt wird. Sollte diese Stelle Bestandteil des Haushalts bleiben, werden wir dem Haushaltsentwurf nicht zustimmen können.

Abschließend möchten wir uns für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken – bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, beim Bürgermeister sowie bei allen Mitgliedern des Rates und seiner Ausschüsse.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ludwig Rössing
*Fraktionsvorsitzender der SPD
im Rat der Gemeinde Altenbeken*